



Der Laubacher Trommelstock

Ausgabe Nr. 70, April 2017

OPFERSTÄTTE UNZIVILISierter PRIMITIVER ENTDECKT

Laubach. Eine großflächig anberaumte archäologische Exkursion im April 2017 förderte aufschlussreiche Funde zu Tage. Neben weit verteilten Hinterlassenschaften zivilisatorischer Vorstufen konnte eine Opferstätte frühmenschlicher Primitiver entdeckt werden.



Zusätzlich zu den erwarteten Opfergaben aus Beton und Kunststoff bewies eine bestens erhaltene Palette (Bild 1), dass schon damals Eisennägel als heilig angesehen wurden.

Während der Untersuchungen stellte man fest, dass die Betreiber der Opferstätte offenbar die perfekte Konservierung von Grünpflanzen beherrschten. Diese machten als Beigabe zu den wesentlichen wertvolleren Stücken den Eindruck, erst vor Wochen dort abgelegt worden zu sein. Ein Rätsel hingegen bleibt vorerst der schlechte Zustand der Spanplatten und Balken.

Die Art der Opfer lässt wertvolle Schlüsse auf den Charakter der Opfernden zu. Als wertvollster Fund in diesem Zusammenhang erwies sich das zugleich als jüngstes Stück datierte Häuschen (Bild 2),

welches stark darauf hindeutet, dass die Betreiber der Opferstätte einen Vogel haben. Leider hat der direkt angrenzende Bach wohl schon einige wertvolle Stücke davongetragen.

Weitere Details zur Exkursion auf Seite 18.

Christian Menz

RÄTSEL

Wenn Du Dir das Bild genau anschaust, kannst Du 10 Sachen finden, die nicht stimmen. Die Lösung gibt es in der nächsten Ausgabe.



Mit freundlicher Genehmigung von Sabine Neitzel:
<https://www.sabineneitzel.de>

INHALTSVERZEICHNIS

| INHALT | SEITE |
|--|--------------|
| Opferstätte unzivilisierter Primitiver entdeckt | 1 |
| Rätsel | 2 |
| Inhaltsverzeichnis | 3 |
| Wasserversorgung in Laubach früher | 4 |
| Interview: Meine ersten 100 Tage als Bürgermeister | 5 |
| Gedicht: So Frühlingsblau | 9 |
| Veranstaltungskalender | 10 |
| Mit mir spielt ja keiner | 10 |
| Sicherheit für Haus und Hof - Teil 1 | 11 |
| Kulturecke - was lest/schau/hört ihr gerade? | 12 |
| Impressum | 13 |
| 380kV-Trasse „Südlink“: Ostvariante favorisiert | 14 |
| Vor 155 Jahren / Vor 131 Jahren | 15 |
| Vorstellung: Laubach-Diemelstadt | 16 |
| Rezept - Gekräuterte Lammkeule | 17 |
| Silvestersingen 2016 - Fotos | 17 |
| Kleine Katze sucht ein Zuhause | 18 |
| Aktion: Laubach putzt sich raus 2017 | 18 |
| Herrenlose Katze auf der Laubacher Straße | 20 |



WASSERVERSORGUNG IN LAUBACH FRÜHER

Die Versorgungsbetriebe Münden beliefern Laubach seit 1962 mit Trinkwasser in bester Qualität und in ausgiebigen Mengen aus Tiefbrunnen. Vor 1962 war die Wasserversorgung eine ganz andere Geschichte: Früher versorgten sich die Laubacher mit Wasser aus dem Grundbach.

In seinem Büchlein „Laubach in Werratal“ erwähnt Günther Kaerger als Datum des Fertigbaus der Wasserleitung das Jahr 1892. In dem ursprünglichen System, das manche als „mehr als schlecht als recht beschreiben“, wurde das Wasser etwa 200 m oberhalb der Grundmühle aus dem Grundbach gewonnen und über ein Sandbett gefiltert. Danach floss das Wasser in Bleirohren mit Hilfe der Schwerkraft am Weinberg bis zum Falkenhofweg und speiste dort einen Hochbehälter. Von hier aus wurde das Wasser im Dorf verteilt.

Das System musste regelmäßig in Stand gesetzt werden, und Anfang des 20. Jahrhunderts war eine Vergrößerung vonnöten. Um weiterer Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen im 20. Jahrhundert zu finanzieren beschloss der Ortsrat im Jahre 1929, folgende Gebühren jährlich festzulegen:

| | |
|---------------------------|----------------|
| für jeden Haushalt: | 3,- Reichsmark |
| für jeden Einwohner: | 0,50 ? |
| für jedes Stück Großvieh: | 0,75 |
| für Schweine und Ziegen: | 0,30 |
| für Schafe: | 0,10 |

Das damalige Wassersystem war nicht ganz ohne Probleme. Besonders im Sommer fehlte oft Wasser. Außerdem hatte Laubach permanent Auseinandersetzungen mit der Gesundheitsbehörde, die wegen überhöhter Blei-, Coli- und Säurewerte, mit der Schließung des Wasserwerks drohte. Auch Brandschutz war nicht durchgehend gewährleistet. Es wird über Löschübungen gesprochen, wo der Wasserstrahl manchmal kaum über den nächsten Misthaufen reichte. In der Winterzeit wurden die Laubacher von eingefrorenen Wasserleitungen geplagt. Fäkalien wurden im Plumpsklo, auf dem Misthaufen oder in Jauchegruben beseitigt. Es war alles ein bisschen anders, und wie man sieht, nicht unbedingt besser in der guten alten Zeit.

Jerry Salisbury

MEINE ERSTEN 100 TAGE ALS BÜRGERMEISTER

Ein Interview mit dem neuen Laubacher Bürgermeister

Mittlerweile ist unser frischgebackener junger Ortsbürgermeister, Tobias Vogeley, schon mehr als 100 Tage im Amt. Der Trommelstock hat ihn interviewt, um mehr über ihn, sein neues Amt und seine Ziele herauszufinden.



Du und Kristina, ihr habt ja erst kürzlich in Laubach euer neues Haus bezogen. Was hat euch dazu bewogen, in Laubach sesshaft zu werden, und was gefällt dir an Laubach besonders?

Da meine Frau aus Hemeln stammt, haben wir von Beginn an gesagt: Wir schauen uns in Hemeln und Laubach nach Häusern und Grundstücken um. Das war schwieriger als gedacht. Letztendlich war für Laubach dann das Schicksal verantwortlich. Nachdem wir beim Spazierengehen eines Tages vor diesem weitläufigen und unverbaubaren Grundstück standen, ging alles sehr schnell. Am meisten gefallen mir in Laubach die grüne Umgebung und das Dorfleben im Allgemeinen.

Über deine Lieblingsmusik sowie deinen Lieblingsfilm haben wir ja schon in der letzten Ausgabe des Trommelstock erfahre. Was hast du für Hobbys?

Im TSV bin ich seit 16 Jahren aktiver Tischtennispieler und seit 8 Jahren auch Spartenleiter. Zudem bin ich an vielen anderen Sportarten interessiert und verfolge sie.

Wie kam es dazu, dass du dich vor Ort politisch engagieren wolltest?

Vor einem Jahr war ich wegen einer anderen Angelegenheit in der Bürgermeistersprechstunde von Heiko Bete. Er überzeugte mich als neuen Bauherren und gebürtigen Laubacher, dem Dorf etwas zurückzugeben und für den Ortsrat zu kandidieren. Da ich mich aber keiner Partei zugehörig fühlte, besuchte ich auf Rat eines Sportkameraden eine Sitzung der Laubacher Wählergemeinschaft. Dort fühlte ich mich ab der ersten Minute gut aufgehoben und blieb.

War es Dein Ziel, Ortsbürgermeister zu werden?

Nein. Das Ergebnis hat mich, wie wohl die meisten, völlig überrascht. Als Neuling hatte ich das Ziel, in den Ortsrat zu kommen, um bei der Gestaltung des Ortes zu mitzuwirken und Erfahrungen zu sammeln.

Was für ein Gefühl war es für dich, als das Ergebnis der Ortsratswahl feststand?

Unreal, erstaunt, zweifelnd, stolz. Die meisten Stimmen zu erhalten, bedeutet aber nicht auch automatisch, der Bürgermeister zu sein, auch wenn es natürlich so üblich ist. Ich musste zunächst wirklich überlegen, ob ich dieses Amt in meiner nicht gerade langweiligen Situation mit Hausbau, Hochzeit, Familienplanung, Beruf, Hobbys und anderen Ämtern überhaupt annehmen konnte. Die Gespräche mit meiner Familie, der LWG und Altbürgermeister Gerd Mundt haben mir sehr geholfen. Nach der Wahl gab es ja nur zwei mögliche Kandidaten für das Amt des Ortsbürgermeisters. Nach dem vorzeitigen Ausscheiden des amtierenden Ortsbürgermeisters war für mich klar: Ich möchte weder all meine Wähler enttäuschen, noch das Dorf im Stich lassen. Die LWG sagte mir die volle Unterstützung zu und wir hatten durch die Mehrheit der Stimmen auch den klaren Wählerwunsch und eine gewisse Verpflichtung, den Ortsbürgermeister zu stellen.

Vor welche Aufgaben wurdest du schon als Ortsbürgermeister gestellt? Was denkst Du, werden noch für Aufgaben auf Dich zukommen?

Die erste Aufgabe war das Übernehmen und Leiten meiner ersten Ortsratssitzung. Ich war erleichtert und froh, dass dies ganz gut über die Bühne ging. Ich liebe kurze Wege, daher ist im ersten Schritt der Aufbau eines Netzwerks aller wichtigen Ansprechpartner der Stadt Münden, Kommunaler Dienste, Versorgungsbetriebe und Ortsvereinen sehr wichtig. Der zweite Schritt ist die Feststellung von Problemen, Wünschen und Verbesserungsmöglichkeiten, die wir in Laubach haben. Schritt Nummer drei ist dann schlicht und ergreifend die Umsetzung. Hieran müssen sich der Ortsrat im Allgemeinen und ich als Ortsbürgermeister im speziellen spätestens nach fünf Jahren Amtszeit messen lassen.

sten? Welche Aufgaben/Projekte haben für Dich und die Wählergemeinschaft eine hohe Priorität?

Zunächst einmal generell: Miteinander reden. Der Ortsbürgermeister muss und kann nicht allwissend sein. Daher der Aufruf an jeden einzelnen Laubacher, mir die Dinge mitzuteilen, die sich für das Dorf als nützlich erweisen könnten. Schließlich verstehe ich mich nicht vorrangig als Reden haltender Amtsträger, sondern als Vermittler von Informationen und diversen Anliegen sowie deren Umsetzung. Aktuell gehen wir die Themen Busfahrplan, Verkehrssicherung, eine neue Internetseite sowie Begrüßungsmappen für Neubürger konkret an. Die Punkte Erhaltung des DGH, der Kinderbücherei, des Trommelstocks und des Grillplatzes verstehen sich von selbst.

Ein weiterer Punkt im Wahlprogramm war die Förderung des Vereinslebens und der Dorfkultur. Was ist hiermit genau gemeint?

Unter Dorfkultur verstehe ich den Zusammenhalt und das Einbringen der Persönlichkeit im Dorf. Der Einsatz vor allem der über 40-jährigen Laubacher bei den Themen Kirmes, Osterfeuer, Vereinstätigkeit und Ortsrat ist uneigennützig und ehrenwert. Zugleich habe ich das Gefühl, dass die Generation der 20 bis 40-jährigen hierbei nach und nach verloren gegangen ist. Das ist schade, aber völlig wertungsfrei gemeint. Zum einen ist es so, dass gebürtige Laubacher dieser Generation durch Beruf und Studium immer häufiger wegziehen mussten. Auf der anderen Seite gibt es aber auch zahlreiche zugezogene junge Familien, von denen ich selbst noch nicht alle kennengelernt habe.

Wie kann man die Dorfkultur deiner Meinung nach verbessern und hast du in dieser Richtung schon etwas unternommen?

Indem man auf Menschen zugeht und Plattformen schafft. Ich gehöre ja selbst zu dieser Generation, in der beruflicher Leistungsdruck, viel zu viele Informationen, Kinder, Haus und ein Doppelverdienst Normalität sind. Dabei soll das Einbringen in das Dorfleben ja auch keine zusätzliche Belastung darstellen, sondern einen Ausgleich schaffen. Wir wollen versuchen, Laubacher für Themen zu begeistern und über spezialisierte kleine Gruppen unterschiedliche Sachgebiete bearbeiten. Wir arbeiten z. B. gerade mit fünf Laubachern, die sich beruflich, wie privat sehr gut mit dem Thema auskennen, an einer

neuen Internetseite. Dies ist bei weitem keine Spielerei, sondern im Endergebnis soll jeder einzelne auf einen Blick erkennen können, was an jeder Stelle des Dorfes passiert. Damit ich mehr über die jungen Laubacher im Allgemeinen, die Verkehrssicherung und die Probleme des Busfahrplans erfahre, gibt es nun die Dorfgruppe „Eltern & Kind“. Der Dialog ist in meinen Augen wie gesagt das A und O. Weitere Gruppen werden folgen.

Wie bringst du im Alltag Beruf, Hobbys und deine Tätigkeiten im Amt als Bürgermeister unter einen Hut, sodass noch Zeit für Familie und Freunde bleibt?

Das frage ich mich derzeit auch. Nein im Ernst: Das Jahr 2016 war bei mir persönlich ereignisreich und stressig. Viele Neuerungen bedeuten zunächst einmal viel Zeitaufwand und wenig Zeit für Anderes. Mit etwas Routine und Struktur gab und gibt sich das dann mit der Zeit. Familie und Freunde verstehen das zum Glück.

Wie entspannst du Dich nach einer aufgabenreichen Woche?

Bei dem grauen Wetter war ich am Wochenende auch mal froh, die Beine hochzulegen und meinen BVB am Fernseher zu verfolgen oder an verschiedenen Dingen herumzubasteln. Ganz nach dem Motto „wenn du erschöpft bist, lerne auszuruhen, nicht aufzugeben“. Für den Sommer freue ich mich, mit Freunden zu grillen und auf unserer Terrasse zu sitzen. Die muss ich allerdings erst noch bauen.

Wie fühlst Du Dich nach den ersten 100 Tagen in deinem neuen Amt?

Ich bin ja von Natur aus ein ruhiger, aber kommunikativer Typ mit dem Hang, mich um Dinge zu kümmern oder diese im Hintergrund zu regeln. Daher passt die neue Aufgabe auch grundsätzlich ganz gut. Von der anfänglichen Angst, das Amt als Rolle im traditionellen Klischee des typischen Bürgermeisters erfüllen zu müssen, habe ich mich schnell frei gemacht. Die Person an sich sollte das Amt prägen und nicht umgekehrt, alles andere wäre nicht echt. Daher fühle ich mich grundsätzlich wie zuvor und habe auch nicht vor, das zu ändern.

Was macht Dir an Deinem Amt besonders Spaß, welche schönen Erlebnisse hattest du schon?

8

Nach der Amtsübergabe ging es ja gleich in die Vollen. Neben der

Bürgermeistersprechstunde und der laufenden Vermietung des DGH, standen die Errichtung des Weihnachtsbaumes sowie die sehr spontane Organisation des Weihnachtsmarktes auf dem Programm. Ein großer Dank gebührt hierfür der Laubacher Feuerwehr und den weiteren freiwilligen Helfern. Als jemand, der fast sein ganzes Leben in Laubach verbracht hat, war es zudem sehr interessant, die für mich neuen Ortsgruppen und –vereine im Rahmen ihrer Versammlungen kennen zu lernen. Genauso, wie Geburtstagsbesuche einiger älterer Menschen. Ich habe das genossen. Alle Ansprechpartner bei der Stadt waren durchweg hilfsbereit und aufgeschlossen, das hat mich gefreut. Ebenso wohltuend waren der Zuspruch und das Vertrauen, das ich in Laubach vom Tag der Wahl an bis zum heutigen Zeitpunkt verspüren durfte.

Vielen Dank für das aufschlussreiche Interview!

Christian Börker

SO FRÜHLINGSBLAU

von Nikolaus Josef Kahlen

(<http://www.nikolaus-kahlen.de/>)

es singt im gras so frühlingsblau
ein vogel früh im morgentau
und mit gezieltem schnabelhieb
fängt er sich einen regenwurm.
dann fliegt er zu dem nächsten baum
und brüstet sich - man glaubt es kaum -
ob seiner mordlustkünste.



vor lauter brüsten sah er nicht,
dass zu ihm hin die katze schlich,
die mit gezieltem sprung und biss
nun ihrerseits den vogel riss.

sie machte nicht viel federlesens
ob des verzehrs des kleinen wesens.
verließ den tatort, schnurrte leise,

hey... piept da drüben nicht 'ne meise?

VERANSTALTUNGSKALENDER

| April | | |
|-----------|---|---------------------------|
| 01.04. | Laubach putzt sich raus | Ortsrat |
| 15.04. | Osterfeuer vor der Wildhecke | Realgemeinde |
| 19.04. | Senioren-Spielenachmittag im DGH | DRK |
| 30.04. | Konfirmation Angelina Günther (Buschweg) | Kapellengemeinde |
| Mai | | |
| 01.05. | Maifest am Dorfplatz | Heimat- u. Verkehrsverein |
| Juni | | |
| 21.06. | Senioren-Spielenachmittag im DGH | DRK |
| August | | |
| 16.08. | Senioren-Spielenachmittag im DGH | DRK |
| 19.08. | SoVD Zentralveranstaltung | SoVD |
| September | | |
| 24.09. | Bundestagswahl | Bundeswahlleiter |

MIT MIR SPIELT JA KEINER

Das stimmt doch gar nicht. Der nächste Spielenachmittag findet am Mittwoch, den 19. April von 14:00-16:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Laubach statt. Herr Edgar Müller vom DRK kommt mit seiner umfangreichen Spielesammlung zu uns und dann können wir uns nach Herzenslust mit Brett- Karten- und Würfelspielen amüsieren.

Es gibt kaum etwas Unterhaltssameres, als gemütlich in einer netten Runde zu zocken. Eine kleine Runde von Laubacherinnen hat das Vergnügen schon viermal getestet und ist begeistert.

Man findet nicht nur die altbekannten Spiele, sondern es gibt auch viele Neuentdeckungen, die man unter der Anleitung von Herrn Müller ausprobieren kann. Der Nachmittag beginnt immer mit Kaffeetrinken, aber dann geht es zügig zur Sache und es wird keine Zeit verplempert. Es wäre schön, wenn sich der eine oder die andere aufraffen könnte, um einen

10 Spielnachmittag in Gemeinschaft zu verbringen, es macht wirklich Spaß!

Weitere Termine in diesem Jahr, jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr:

- 21. Juni;
- 16. August;
- 18. Oktober;
- 20. Dezember.

Irene Grages

SICHERHEIT FÜR HAUS UND HOF - TEIL 1

Verhaltensregeln von der Polizei

Wie in der Presse nachzuverfolgen war, hat sich im letzten Jahr die Zahl der Wohnungseinbrüche auch in Südniedersachsen erhöht.

Aus diesem Anlass wollen wir in einer kleinen Reihe Tipps rund um die Sicherheit geben. Beginnen werden wir in dieser Ausgabe mit ein paar ganz einfachen Verhaltensregeln aus einem Flyer der Polizei Niedersachsen:

- Halten Sie ihre Türen auch tagsüber geschlossen.
- Achten Sie auf fremde Personen am Haus und Grundstück.
- Schließen Sie auch bei kurzfristigem Verlassen immer richtig ab.
- Verstecken Sie keine Schlüssel außerhalb des Hauses, Einbrecher kennen jedes Versteck.
- Schließen Sie Fenster auch bei kurzzeitiger Abwesenheit.
- Sorgen Sie bei längerer Abwesenheit für einen bewohnten Eindruck Ihres Hauses (Briefkasten leeren, Lichtsteuerung, Musik).
- Hinterlegen Sie ihre Telefonnummer bei einem Nachbarn, damit Sie im Notfall erreichbar sind.
- Lassen Sie keine fremden Personen in das Haus, wenn Sie allein sind.
- Achten Sie auf ihre älteren Nachbarn.
- Benachrichtigen Sie sofort die Polizei und versuchen Sie nicht, einen Einbrecher festzuhalten.

Im nächsten Trommelstock gibt es weitere Tipps:

Teil 2: Wie mache ich das Haus mechanisch sicherer?

Teil 3: Wie mache ich das Haus elektronisch sicherer?

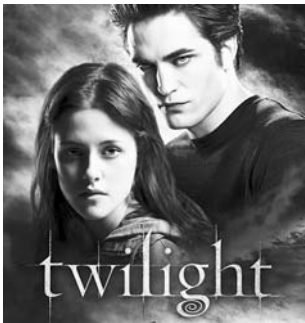
Wolfgang Bienert

KULTURECKE - WAS LEST/SCHAU/HÖRT IHR GERADE?

Heute: der Laubacher Ortsrat (Teil II)

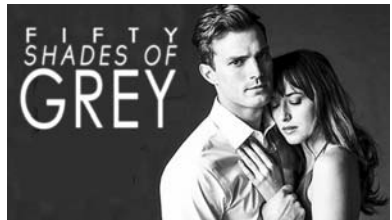
Im Rahmen der „Kulturecke“ im Trommelstock haben wir vor einigen Ausgaben begonnen, auf ein besonderes Buch, einen sehenswerten Film oder hörenswertere Musik aufmerksam zu machen.

Ergänzend führen wir zu diesem Themenkomplex immer mal wieder Umfragen bei Laubacher Bewohner oder Gruppen durch, In dieser Ausgabe gibt es Informationen über Lesegewohnheiten und/oder Filmempfehlungen weiterer Orts-ratsmitglieder:



Ute Damek: Zum Lesen kommt Ute Damek nach ihrer eigenen Aussage leider viel zu selten. Sie hat daher auch keine Empfehlung für ein aktuelles Buch. Kinofilme sind dagegen eher Ihre Sache, gern mit einer Prise Lovestory gemischt wie z.B. in der Vampirsaga „Twilight“ oder in „Fifty Shades of Grey“.

„Fifty Shades of Grey“ basiert auf der gleichnamigen Romanreihe der Schriftstellerin E.L. James aus den Jahren 2011-2012. Obwohl das Buch kein normaler Liebesroman für Frauen ist sondern im wesentlichen auch



BDSM-Praktiken schildert verkaufte sich die Trilogie weltweit mehr als 100 Millionen mal und führte wochenlang die Bestseller-Listen an. Zeitgleich stieg in Deutschland ebenso wie in anderen Ländern die Nachfrage an entsprechenden Equipment stark an und ist bis heute un-gebrochen.

Bei diesem Erfolg ist es nachvollziehbar, dass bereits 2015 die Verfilmung des ersten Teils in die Kinos gelangte und genau wie die Bücher ein reges Interesse fand. Und obwohl der Film von den Fachkritikern durchweg schlechte Bewertungen erhielt, beurteilte das Publikum dies ganz anders und erzielte weltweit ein Einspielergebnis von fast 600 Mio€

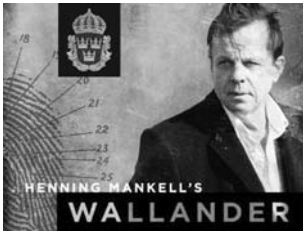
Seit Februar 2017 läuft der 2. Teil unter dem Namen „Gefährliche Liebe“ in den deutschen Kinos, für 2018 ist der 3. und letzte Teil geplant.

Rudolf Förster ist ein Krimi-Fan, sowohl bei Büchern als auch in Filmen wie z.B. der Tatort-Reihe der ARD. Musikalisch bevorzugt er die Musik aus den 60er und 70er Jahren wie z.B. die Beatles.

Einer von Rudolf Försters Lieblingsautoren von Kriminalromanen ist der 2015 verstorbene schwedische Schriftsteller und Theaterregisseur Henning Mankell. Bekannt wurde er insbesondere durch seine Romanfigur „Kommissar Kurt Wallander“, über den in dem Zeitraum von 1991-2010 insgesamt 11. Bücher erschienen sind.



Einige seiner Bücher wurden mehrfach verfilmt, teilweise in einer speziellen deutschsprachigen Fernseh-Fassung mit deutschen Schauspielern wie z.B. Iris Berben, Heino Ferch oder Tobias Moretti.



Henning Mankell schrieb auch die Vorlagen für zwei Kieler Tatort-Folgen mit dem Kommissar Borowski (Axel Milberg) und seiner Assistentin Sarah Brandt. Dies wurden 2009 und 2010 gesendet, für zwei weitere Folgen gibt es bereits fertige Drehbücher.

Wolfgang Bienert

IMPRESSUM

Herausgeber i.S.d.PrR : Irene Grages
Mitwirkende bei dieser Ausgabe: Wolfgang Bienert
christian Börker
Irene Grages
Christian Menz
Isolde Salisbury
Jerry Salisbury
Christian Menz
220 Exemplare

Layout:
Auflage:
Internet: trommelstock@laubach-werra.de
<http://www.laubach-werra.de>

380kV-TRASSE „SÜDLINK“: OSTVARIANTE FAVORISIERT

Tennet entscheidet sich für Ostvariante über Eichsfeld

Wie im Trommelstock 69 erwähnt, legt der Netzbetreiber Tennet zurzeit die Führung des Südlink-Erdkabels von Brunsbüttel bis Süddeutschland fest.

In unserer Region hatte sich das Unternehmen bislang auf zwei Trassenvorschläge begrenzt: einen im Eichsfeld, der bei Duderstadt vorbeiläuft und weiter nach Thüringen führt, und den zweiten durch Rosdorf, der dann weiter nach Süden in den Werra/Meißner-Kreis verläuft.

Angeblich wurde von Tennet die Eichsfelder Alternative gewählt, da es gegen die Rosdorfer Alternative massiven Widerstand gab. (Stand vom 08.03.2017)

Im Abwägungs-Prozess der Planer spielte vermutlich auch der als resistenzstark bekannte Werra-Meißner-Kreis eine nicht unbedeutende Rolle.

Die Wahl des Eichsfeld-Korridors ist eine gute Nachricht für Laubach. Denn so kann man eigentlich davon ausgehen, dass eine Änderung des geplanten Verlaufs der Wahle-Mecklar-Leitung nicht mehr in Frage kommt. Es ist eher unwahrscheinlich, dass der mit viel Mühe ausgearbeitete Kompromiss zur Führung des Südlink-Erdkabels noch geändert wird.

Das letzte Wort hat – so schreibt es das Gesetz vor – die Bundesnetzagentur. Sie prüft die Unterlagen in einem mehrstufigen Verfahren, schließt sich mit Umweltverbänden, Behörden und breiten Kreisen der Öffentlichkeit kurz und legt letztendlich den Trassenkorridor.

Die abschnittsweise Planung der Trasse dürfte inzwischen bei der Bundesnetzagentur eingereicht worden sein. Im Handelsblatt vom 22.03.2017 äußert sich Jochen Homann, der Chef der Bundesnetzagentur und Befürworter von Transparenz in einem Interview zu dem Unternehmen Tennet: „Es fehlt dem Unternehmen an Finanzkraft, es fehlt ihm aber nach eigener Einschätzung z.B. auch das dafür geschult Personal, um die großen Aufgaben zu bewältigen.“

Homann weist im Folgenden darauf hin, dass das Unternehmen aber sehr wohl wisse, dass es gesetzlich verpflichtet ist, die Netzanbindungen vorzunehmen. Die Inbetriebnahme ist übrigens für 2025 vorgesehen.

Jerry Salisbury

Quellen: www.bundesnetzagentur.de, www.ndr.de,
www.tennet.de, www.handelsblatt.com (22.03.2017)

VOR 155 JAHREN

09.01.1862 Unter dem Hornvieh in der Ortschaft Laubach ist die Klauenseuche ausgebrochen und daher die Ausfuhr von Hornvieh daselbst bis auf Weiteres bei Strafe bis 50 Thaler oder entsprechende, Gefängniß verboten.

Königlich Hannoversches Amt

30.01.1862 Nachdem die unter dem Hornvieh in Laubach ausgebrochene Klauenseuche erloschen ist, so wird der unterm 4. des Mts. verbotene Vertrieb von Hornvieh in gedachter Ortschaft damit wieder freigegeben.

Königlich Hannoversches Amt

VOR 131 JAHREN

1886. Der Holzhändler Fr.N. war von Wernshausen in Thüringen mit mehreren für Witzenhausen , Münden und Gimte bestimmten Holz- und Dieleflößen die Werra herabgefahren und glücklich bis Witzenhausen gekommen, um daselbst für den Holzhändler und Fruchtwefabrikanten B. bestimmte Hölzer zu löschen. Bei dieser Gelegenheit kosteten die Flößer den gebotenen Fruchtwef, welcher den Oberländern ausgezeichnet geschmeckt haben muß, denn sie benutzten eine kurze Abwesenheit ihres Floßherrn um nicht allein ihre Schnapsflaschen, sondern auch die auf den Flößen befindlichen Kochgeschirre mit Fruchtwef füllen zu lassen.

Die Folgen des süffigen Getränks zeigten sich bald nach der Weiterfahrt. Der Flößer F. aus Wernshausen , welcher die ihn umgebenden Wasserfluten der Werra für Wernshäuser Feld angesehen hatte, mußte zweimal aus der Werra, in die er gestürzt war, gezogen werden. Die Ausgelassenheit unter den Floßknechten nahm schließlich so überhand, dass der Floßherr, um weitere Unglücksfälle zu verhüten, bei dem Dorfe Laubach die Flöße beilegen ließ, wo die lustige Gesellschaft in dem Gasthaus der Ziegelei über Nacht gute Aufnahme fand.

Laubach / Diemelstadt



Quelle: Laubach wie es isst

um 1931

„Uff der Laubach“ so redet der Waldecker, wenn er von unserem Laubach spricht. Unser Laubach ist ursprünglich eine fürstliche Domäne, seit 1950 mehrheitlich eine neue Bleibe für Heimatvertriebene: Sieben Familien unterschiedlicher Herkunft und Kultur, die irgendwie alle mit der Landwirtschaft zu tun haben.

So zählen wir heute unter unseren Dächern mehr Kraftfahrzeuge als Einwohner. Mit ungefähr dreißig Einwohnern gehören wir wohl zu den ganz Kleinen und dennoch, wenn es darauf ankommt, schaffen wir es, uns ganz groß zu machen.

REZEPT - GEKRÄUTERTE LAMMKEULE

Spezialität aus Laubach / Diemelstadt

Zutaten

1 Lammkeule mit Knochen (ca. 1,7 kg), 4 EL Öl,
4 EL kleingehackte, gemischte Kräuter, 2 Zwiebeln,
2 Möhren, 1 Bund Frühlingszwiebeln, Bratensoße (ca.
30 g), einige gehackte Rosmarinmandeln, Salz, Pfeffer

Öl, Salz, Pfeffer und Kräuter verrühren. Lammkeule waschen und trocken tupfen, mit der Marinade bestreichen und in einen Bräter legen. Zwiebeln und Möhren schälen, waschen und kleinwürfeln.

Frühlingszwiebeln in Ringe schneiden, alles um die Keule herum verteilen. Bratensoße in 250 ml heißem Wasser auflösen, in den Bräter geben und diesen abgedeckt im vorgeheizten Backofen bei 180 ° (bei Umluft 160 °) ca. 90 Minuten garen. Soße mit Rosmarin verfeinern. Lammkeule in Scheiben vom Knochen schneiden und mit der Soße servieren.

Dazu passen Schupfnudeln oder Bohnen.

SILVESTERSINGEN 2016 - FOTOS

Fotos: Isolde Salisbury



KLEINE KATZE SUCHT EIN ZUHAUSE

Das auf S. 20 abgebildete dreifarbige Kätzchen tauchte in der Woche vom 20. März in der Laubacher Straße Nähe DGH auf. Das Tier war zutraulich und zeigte keinerlei Scheu vor Menschen oder größeren Katzen. Es befand sich offensichtlich auf der Suche nach einer langfristigen Bleibe.

Zwei Laubacher stellten die kleine Katze einem Mündener Tierarzt vor. Dieser untersuchte sie und versorgte sie medizinisch. Das Tier ist ziemlich klein und mager, wirkt jünger, als es nach Aussage des Tierarztes ist. Dieser erklärte sich bereit, das Kätzchen bei sich zu behalten und es über Facebook weiter zu empfehlen.

Isolde Salisbury

LAUBACH PUTZT SICH RAUS

Für den traditionellen Frühjahrs-Putztag war der 1. April fast zu schade. Die Sonne schien, der Himmel war blau, Bäume und Büsche zeigten erstes Grün und zarte Blüten. In den Gärten blühten die Narzissen um die Wette.

An die 20 behandschuhte Laubacher fanden sich als ehrenamtliche Helfer um 10:00 Uhr am Dorfplatz ein. Sie wurden mit Müllsäcken, z.T. auch mit Greifzangen ausgerüstet. Für die einzelnen Streckenabschnitte bildeten sich Gruppen. Eine etwas größere Gruppe machte sich in Richtung Kuhlen auf den Weg. Man hatte gehört, dass in eine der Kuhlen hinter dem Grillplatz ein Klavier entsorgt worden sei.

Zu dem Sammelgut, das später vom THW am Dorfgemeinschaftshaus abgeholt wurde, gehörten u.a. Papier, leere Zigarettenschachteln, Plastikbecher, Flaschen, Porzellan, Sprühdosen, eine Gewebeplane, Matratzen und Autoreifen. Dass es Ferkel gibt, die ihren Müll aus dem Autofenster werfen, ist seit Jahren ein Ärgernis und hinreichend bekannt. Aber man fragt sich doch, wie jemand so dreist sein kann, in freier Natur Matratzen oder sogar ein Klavier zu entsorgen. Auch eine wilde Müllhalde unterhalb der Laubacher Straße und Talweg stieß auf Unverständnis.

Das Klavier war allerdings bis Mittag nicht gesichtet worden. Also doch ein Aprilscherz? Der Trommelstock bleibt dran.

Zum Abschluss des Arbeitseinsatzes und als Belohnung für die Müllsammler wurden gegen Mittag auf der Terrasse des Dorfgemeinschaftshauses von Sigi leckere Bratwürste gegrillt.

Isolde Salisbury



Besonders große kriminelle Energie legten die illegalen Müllentsorger an den Tag: (1) Im Bach versteckte Gewebeplane (oben), (2) Sorgsam mit extra geschnittenen Zweigen bedeckter Sondermüll in der Feldmark (rechts), (3) Illegale Mülldeponie am Grundbach unterhalb der Laubacher Straße (Siehe Titelseite)



Außer dem großen Autoanhänger füllte der gesammelte Unrat noch 7 Müllsäcke!



Fotos: Isolde Salisbury, Christian Menz, Christian Börker

HERRENLOSE KATZE AUF DER LAUBACHER STRASSE



Tierarztpraxis am Feuerteich

24. März um 08:43 · 🌐

Wir benötigen Eure Hilfe.

Diese hübsche Jungkatze, nicht gechipt und nicht tätowiert, wurde in Laubach aufgegriffen. Wer kennt sie oder weiß wo sie vermisst wird?

Kontakt unter der Praxisnummer: 05541-9570095



Weitere Informationen siehe Artikel auf Seite 19.

<https://www.facebook.com/Dr.med.vet.Soeren.Duevel>